

Der Schüler: „Doch. Du sollst kein falsches Zeugnis geben. Das ist doch nicht gleichbedeutend mit: Du sollst nicht lügen. Meineid verbietet auch der Staat. Muß ihn verbieten, weil es sonst aus wäre mit der Rechtspflege. Aber verbietet er das Lügen überhaupt?“

Der Lehrer: „Das Gesetz verbietet die Lüge, wo immer durch sie einem anderen Unrecht geschieht.“

Der Schüler: „Gut. Und wenn nun einem anderen durch die Lüge kein Unrecht geschieht? Nehmen Sie die Lüge Tellheims gegenüber der Witwe seines Kameraden. Das war doch wohl eine gute Tat?“

Der Lehrer: „Eine Lüge kann niemals eine gute Tat sein.“

Der Schüler: „Angenommen, ich werde als Arzt zu einem Schwerkranken gerufen, und der Kranke fragt mich: muß ich sterben?, und ich weiß, wenn ich ihm die Wahrheit sage, verliert er den Mut und stirbt wirklich, während eine Lüge ihm vielleicht das Leben rettet; muß ich da nicht lügen?“

Der Lehrer: „Nein. Man muß nie lügen. Sie wären nicht verpflichtet, dem Kranken die Wahrheit zu sagen, wenn er sie nicht verträgt, aber zu lügen wären Sie auch nicht verpflichtet. Sie könnten einen Mittelweg suchen. Alle diese Beispiele, die man ausgeklügelt hat, um die sogenannte Notlüge zu rechtfertigen, sind nicht stichhaltig. Es bleibt dabei: Du sollst nicht lügen.“

Der Schüler: „Da gehen Sie also weiter als der Gott, an den Sie glauben, und der Staat, dem Sie dienen. Beide verbieten die Lüge nur, insofern sie dem Nächsten schadet. Sie verbieten sie schlechthin. Irgend jemand, ich weiß nicht wer, hat gesagt: Moral predigen ist leicht, Moral begründen schwer. Aber Ihre Moral zu begründen, ist nicht bloß schwer, sondern platterdings unmöglich. Verurteilen Sie immerhin die Lüge. Die Menschen werden doch fortfahren zu lügen. In der Tat, was wäre das Leben ohne die Lüge für eine traurige Sache. Wenn wir einander immer die Wahrheit sagen wollten, wo kämen wir hin? Ist nicht ein großer Teil der Kunst Lüge? Alle menschlichen Unternehmungen, die Erfolg haben sollen, müssen neben einem selbstverständlich notwendigen Wahrheitsgehalt auch eine Dosis Lüge haben, und in der glücklichen Mischung von Wahrheit und Lüge liegt nicht selten das Geheimnis ihres Erfolges. Die nackte Wahrheit ist überhaupt ein Hirngespinnst für Narren. Wir anderen lassen uns ruhig Lügner schimpfen. Ist doch, wer einen anderen Lügner schimpft, selber ein Lügner.“

Der Lehrer: „Sie werden unverschämt. Wollen Sie mich einen Lügner nennen?“

Der Schüler: „Na, Herr Lehrer, Hand aufs Herz, haben Sie noch nie gelogen?“

Heiterkeit in der Klasse. Der Herr Lehrer verbittet sich das Lachen. Darauf erklärt er die Debatte für geschlossen und läßt noch einen kleinen Epilog folgen, der für seinen Widersacher nichts weniger als schmeichelhaft ist. So behält er das letzte Wort.